

© Wolfgang Thaler

Kulturzentrum Mattersburg

Wulkaländе 2
7210 Mattersburg, Österreich

ARCHITEKTUR
HOLODECK architects

BAUHERRSCHAFT
LIB - Landesimmobilien Burgenland GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
KPPK Ziviltechniker GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
Woschitz Engineering

KUNST AM BAU
Paul Muehlbauer

FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

PUBLIKATIONSDATUM
22. Januar 2025

Zentrum für Kultur und Forschung

Das im Stil des Brutalismus nach Plänen von H. U. Graf errichtete Kulturzentrum Mattersburg öffnete im Jahre 1976 als erstes burgenländisches Kulturzentrum im Rahmen einer Kulturoffensive für das Burgenland unter Landeshauptmann Kery und Landeskulturrat Mader.

Nach mehr als 37 Jahren Spielzeit wurde aufgrund von veränderten Anforderungen an die Nutzungen sowie bezüglich erforderlicher Verbesserungen und Sanierungen am Bauwerk ein Abriß in Erwägung gezogen. Dieser konnte durch das Einwirken einer überparteilichen, gesellschaftlichen Initiative für den Erhalt der identifikationsbildenden Eigenschaften des Gebäudes verhindert werden. Politik, Nutzer und Personen der Bürgerinitiative begannen einen gemeinsamen Kommunikationsprozeß, um Grundlagen für einen Architekturwettbewerb zu erarbeiten. Erhalten werden sollten die wesentlichen Merkmale des Bestandes bei gleichzeitiger Schaffung eines zukunftsfähigen Kulturbauwerks, basierend auf den bisherigen und neuen Nutzungen.

Das Verfahren wurde unter europaweiter Teilnahme von HOLODECK architects im April 2016 gewonnen, und zwar durch die Schaffung eines großzügigen öffentlichen Raumes zwischen Schule und Kultur, großflächige Einbeziehung der untersten Bestandsebene sowie dem Erhalt der identitätsstiftenden Merkmale des Bestandsbauwerks und dem Ergänzungsbau samt multifunktionalem Foyer.

Durch die im selben Jahr seitens des Bundesdenkmalamtes stattfindende Neubewertung der Brutalismus-Bauten im Burgenland, erfolgte während der bereits laufenden Planung eine Teilunterschutzstellung. Im Zuge der weiteren Nutzerabstimmungen (Kulturbetriebe Burgenland, Literaturhaus, Volkshochschule und Gasthaus) wurden deren Parameter zur gemeinsamen Bespielung und die Anforderungen des Bundesdenkmalamtes aufgenommen. Die Einreichung fand im Herbst 2017 statt und alle notwendigen Bescheide lagen bis April 2018 vor.

Parallel zu den laufenden Genehmigungsverfahren wurde das Projekt vom neu berufenen Kulturlandesrat Doskozil hinsichtlich weiterer Synergien und Wirtschaftlichkeit der Landesbetriebe geprüft und eine Erweiterung der Kulturstätte durch das Landesarchiv und die Landesbibliothek beschlossen.

Baubeginn fand im Jahr 2020 aufgrund der stark ansteigenden Preisentwicklung und



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler

der daraus resultierenden langen Verhandlungen statt. Das Bauvorhaben wurde bewußt mittels Einzelausschreibungen abgewickelt, um den kleinen und mittelständischen Betriebsstrukturen der Region eine Angebotslegung zur ermöglichen.

Räumlich reagiert das neu konzipierte Zentrum für Kultur und Forschung auf das bestehende Ensemble an der Wulkalände und bietet einen in die Landschaft integrierten, direkten Anschluß an den neugestalteten Bahnhof von Mattersburg. Die Verbindung des öffentlichen, ebenerdigen Platzes mit der Haupterschließungsebene im Gebäudeinneren ermöglicht eine behindertengerechte Bespielung aller Räumlichkeiten. Die diversen Nutzungen werden über das gemeinsame Foyer erschlossen und die Besucher über mehrere Wegeführungen entweder sofort in die Bereiche geleitet oder in die oberen Etagen geführt. Diese räumliche Vielschichtigkeit bietet erstaunliche Durchblicke und Einblicke sowie eine angenehme, belebte Aufenthaltsatmosphäre.

Die drei Volumina sind in maximal fünf Ebenen organisiert, die teilweise ins Gelände eingegraben sind und deshalb im Außenraum nicht wahrnehmbar. Somit wird, trotz umfangreichen Flächenzuwachses, ein ausgewogenes Erscheinungsbild innerhalb des Gebäudeensembles erreicht und die gewachsene Struktur erhalten.

Konstruktiv notwendige Arbeiten wie Ertüchtigung des Bestandsbauwerks bezüglich Erdbebensicherheit genauso wie Betonsanierung, Holzrahmensanierung und Glastausch der Fenster sowie thermische Verbesserung der Dächer werden in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt definiert und ausgeführt. Neben einer notwendigen Kühlunterstützung in den Hauptfunktionsbereichen aufgrund der hohen Personenanzahl ermöglicht der Einsatz von natürlicher Querlüftung eine nächtliche Abkühlung, spart Energiekosten und dient dem Klimaschutz.

Die programmatisch und räumlich ergänzte Kombination schafft nun in Mattersburg ein Zentrum für Kultur und Forschung. Die Konzeption ermöglicht ein offenes, lebendiges Haus mit unterschiedlichen Funktionen, Nutzern und Besuchern und führt den ursprünglichen sozialen Gedanken des gesellschaftlichen Miteinanders im Ort für die Zukunft weiter. Es entsteht ein gesellschaftspolitisch relevantes Bauwerk, das die Restrukturierung der Architektur des Brutalismus mit genauer Analyse der gesellschaftlichen Veränderungen, der örtlichen Entwicklungen und der nutzerspezifischen Anforderungen beantwortet.



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler



© Wolfgang Thaler

Seitens des Bundeskanzleramtes wird dieses Projekt in Mattersburg als exemplarisches „Sanieren und Weiterbauen von denkmalgeschützter Architektur der 70er Jahre“ verstanden und unterstützt. (Text: Architekt:innen, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: HOLODECK architects (Marlies Breuss, Michael Ogertschnig)
Mitarbeit Architektur: Marc Werner, Lars Oberländer, Iva Olujic, Simon Pranter, Marc Busquets, Johannes Müller, Alexander Garber, Richard Szilvassy, Mija Mikuz
Planungsvorgänger: Herwig Udo Graf
Bauherrschaft: LIB - Landesimmobilien Burgenland GmbH
Tragwerksplanung: KPPK Ziviltechniker GmbH (Klaus Petraschka, Ralf Staadt)
örtliche Bauaufsicht: Woschitz Engineering
Kunst am Bau: Paul Muehlbauer
Fotografie: Wolfgang Thaler

Haustechnik: KWI Engineers GmbH
Raumakustik: Dr. Pfeiler GmbH
Restaurator: Mag. Klaus Wedenig Denkmalpflege GmbH
Küchenplanung: Ingenieurbüro Fritsch GmbH
Ausschreibung: Native Creative Schober

Maßnahme: Erweiterung, Sanierung
Funktion: Theater und Konzert

Wettbewerb: 07/2015 - 04/2016
Planung: 05/2017 - 03/2022
Ausführung: 02/2020 - 10/2022

Grundstücksfläche: 7.527 m²
Bruttogeschossfläche: 5.769 m²
Nutzfläche: 4.736 m²
Bebaute Fläche: 1.921 m²
Baukosten: 21,8 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Sichtbetonsanierung; Lehmputz


© Wolfgang Thaler


© Wolfgang Thaler

Heizwärmebedarf: 53,09 kWh/m²a (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: < 1,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion, Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen

RAUMPROGRAMM

Kulturzentrum
Landesarchiv
Landesbibliothek
Literaturhaus
Volkshochschule
Gastronomie

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Bauunternehmung Granit Ges.m.b.H.; Betonfertigteile Kolbl-Bau Ges.m.b.H. ; Konstruktiver Stahlbau Unger Ges.m.b.H.; Elektro Landsteiner GMBH; HKLS Ing. August Lengauer GmbH&CoKG; MSR Limosa Regeltechnik; Bühnen- und Medientechnik PKE Electronics GmbH; Schwarzdecker / Spengler DFT Dach- und Fassadentechnik GmbH; BDA Betonsanierung Restauration Company GmbH; Betoninstandsetzung Sparta Bautenschutz GmbH; Fassadenbauer Allmetall Alu-und Stahlbau GesmbH; Lehmputz PRO LEHM Frauwallner GmbH&CoKG; Trockenbau LICO Isolierbau GmbH; Glaser Glaserei Hirmann; Estrich Nussmüller und Partner GmbH; Metallportale Tortec; Maler Polleres; Betonoberflächenbearbeitung Posch Naturstein GmbH; Bautischler/Wandverkleidung Hochrieser GmbH; Möbeltischler Hoffmann und Söhne; Schlosser Payrer - Ideen aus Metall

PUBLIKATIONEN

Jahrbuch der Architektur 24/25; Deutscher Architektur Verlag Münster 2024; ISBN 978-3-946154-82-2
Architektur Aktuell 11/2023 Politik; Medecco Holding GmbH Wien 2023;
HOLODECK architects works; Birkhäuser Verlag GmbH Basel 2023; ISBN 978-3-0356-2698-8

AUSZEICHNUNGEN

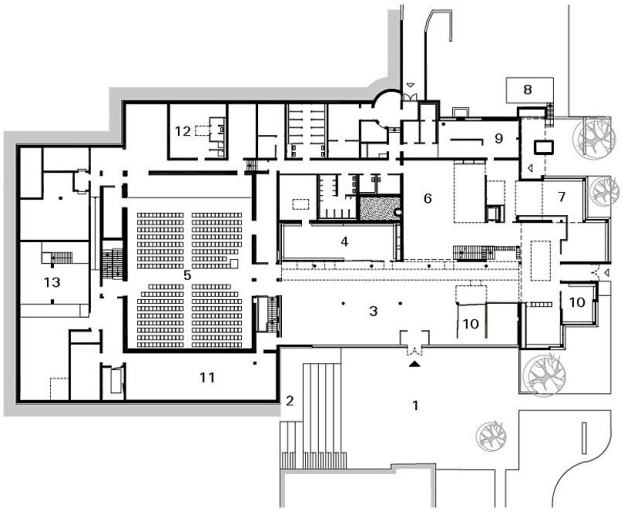
International Architecture Award 2023 Monument
Heinze Architektur Award 23 Shortlist
Dorferneuerungspreis Burgenland 2023 Anerkennung
In nextroom dokumentiert:
Österreichischer Betonpreis 2025, Preisträger

WEITERE TEXTE

Kulturzentrum Mattersburg: Dialog mit Untertönen, Maik Novotny, Der Standard, 29.05.2022
Ein Land auf der roten Liste, Maik Novotny, Der Standard, 20.07.2019
Leichenhalle unter Denkmalschutz: Brutalismus scheidet Geister, Claudia Koglbauer-Schöll, Kurier, 01.05.2019
Kulturzentrum Mattersburg, Burgenland, Anna Soucek, ORF.at, 24.09.2018
Mehr Gerechtigkeit für Betonmonster!, Maik Novotny, Der Standard, 05.05.2018
Wie Beton Monster schuf und zum Tanzen anfing, Ute Woltron, Die Presse, 30.04.2018
Brutalismus: Monster funken SOS, Maik Novotny, Der Standard, 14.11.2015

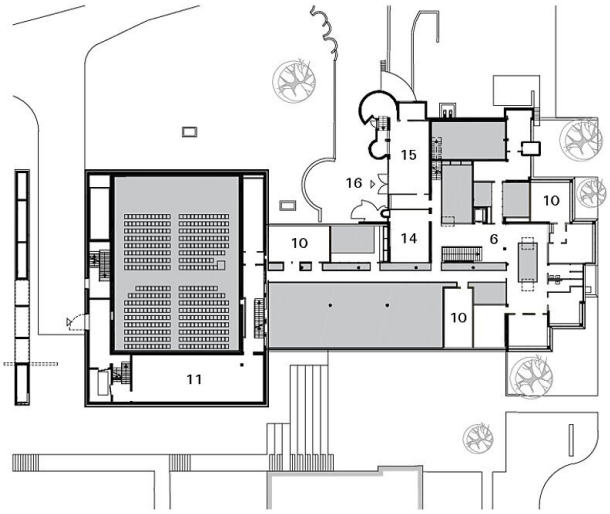
Kulturzentrum Mattersburg

1 Offentlicher Platz
2 Amphitheater
3 Multifunktionales Foyer
4 Literaturshaus
5 Saal & Buhne
6 Ausstellung
7 Gastronomie
8 Gastronomie Terrasse
9 Kuche
10 Buro
11 Landesarchiv
12 Kunstler
13 Technik



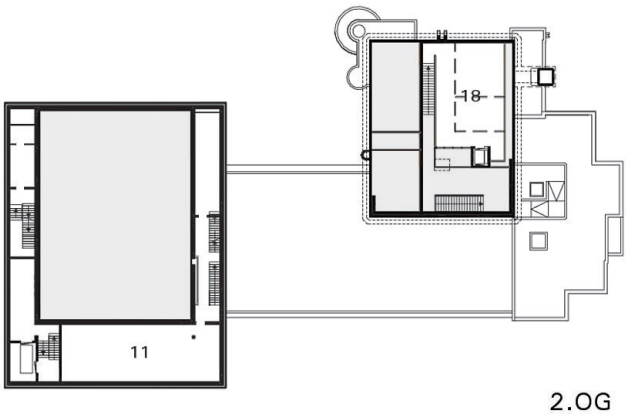
EG Grundriss EG

14 Unterrichtsraum VHS
15 Landesbibliothek Lesesaal
16 Lesesaal Terrasse



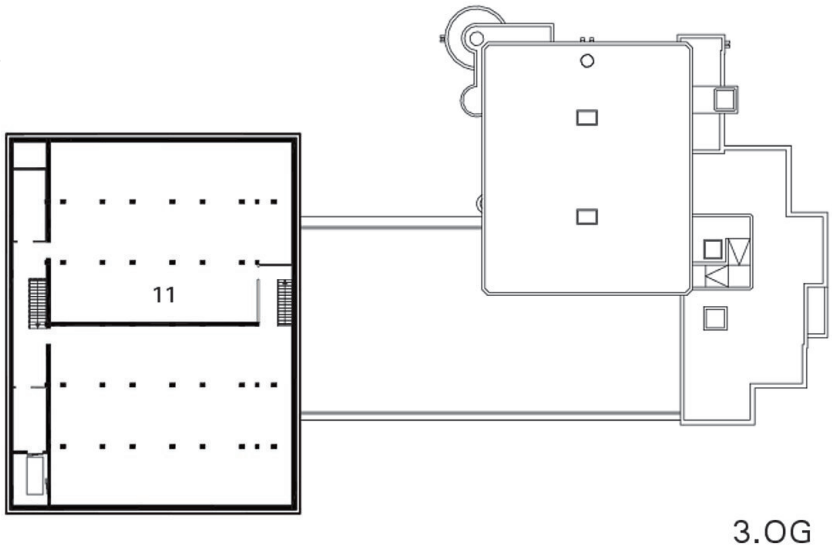
1.OG Grundriss OG1

11 Landesarchiv
18 Mehrzwecksaal



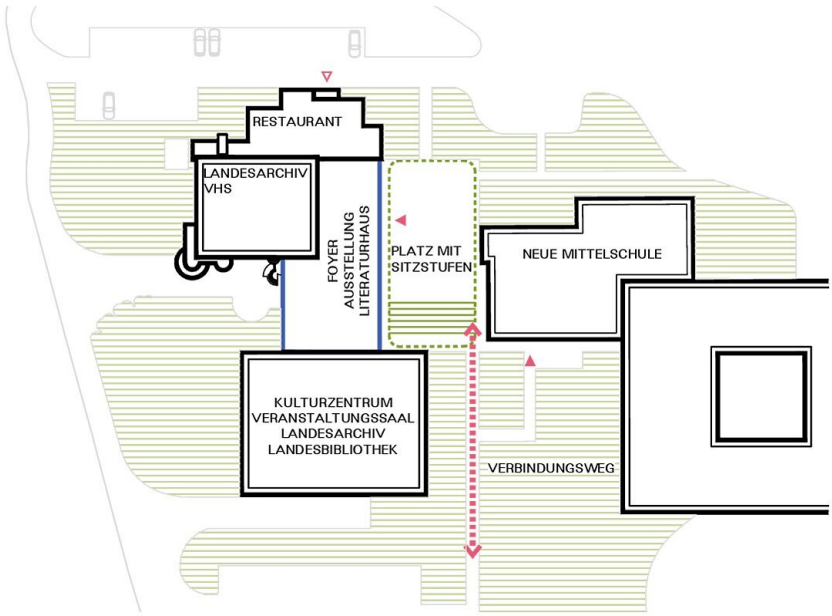
2.OG Grundriss OG2

Kulturzentrum Mattersburg



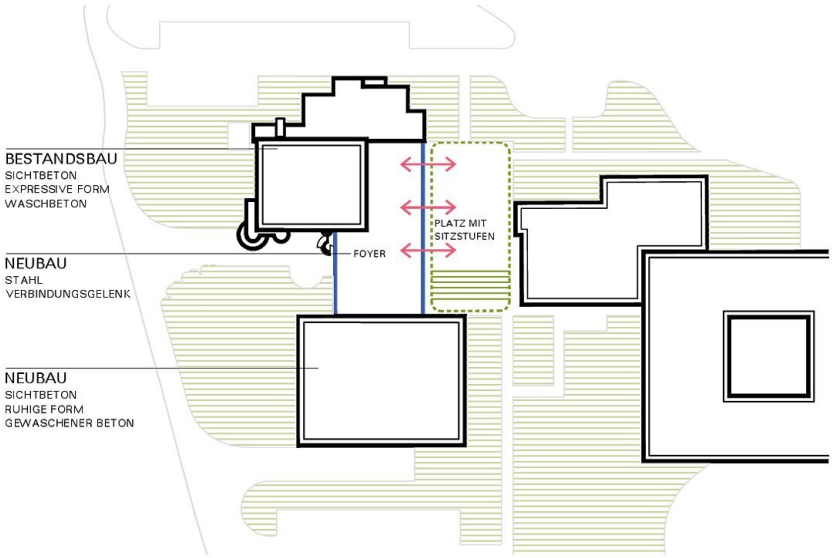
Grundriss OG3

RÄUMLICHE NEUORGANISATION



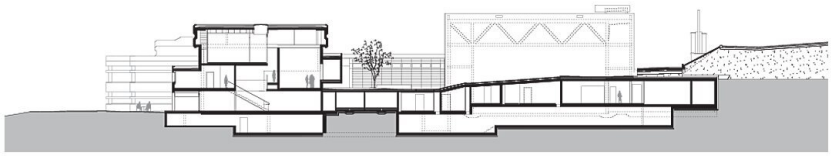
Konzept 1

IDENTITÄT UND BEZÜGE

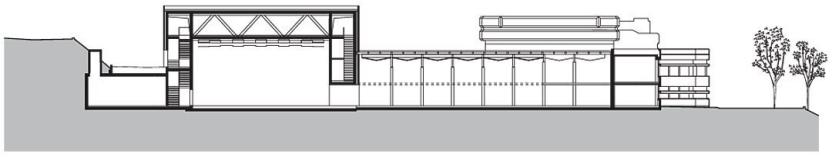


Konzept 2

Kulturzentrum Mattersburg

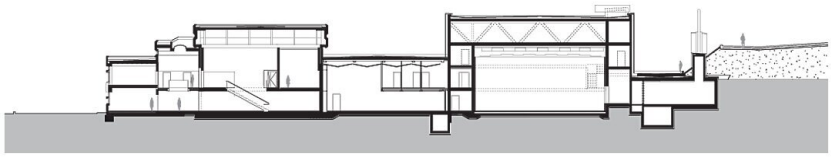


Schnitt 1

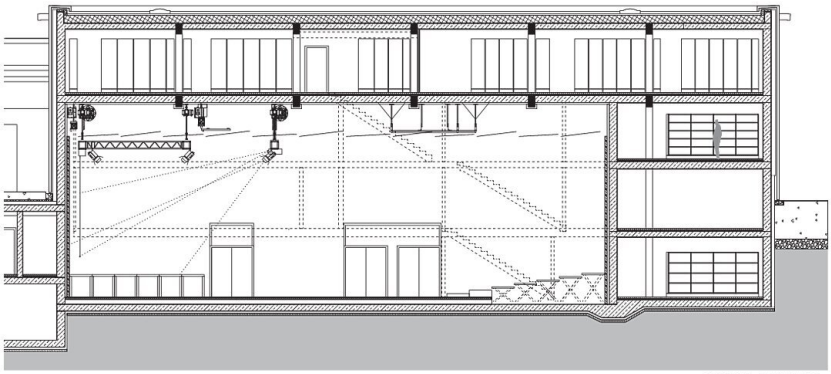


SCHNITT

Schnitt 2



Schnitt 3



SCHNITT-DETAIL

Detailschnitt